

*Man nehme 12 Monate,  
putze sie sauber von Neid, Bitterkeit,  
Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile,  
so dass der Vorrat für ein Jahr reicht.  
Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit  
und 2 Teilen Frohsinn und Humor.  
Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu,  
1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt.  
Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen.  
Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner  
Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.*

(Katharina Elisabeth Goethe, Mutter v. Johann Wolfgang von Goethe)

**Zum Jahreswechsel 2015/2016**

**Liebe Mitglieder der Deutsch-Französischen Gesellschaft Paderborn, chers amis!**

Ihnen allen wünsche ich ein gesundes und gutes neues Jahr; mögen 2016 die angenehmen Stunden überwiegen und möglicherweise sogar die eine oder andere Sternstunde darunter sein sowie achtsame Engel und Gottes Segen Sie begleiten! In diesem Jahr habe ich länger als sonst überlegt, welche Gedanken ich wohl diesem Brief voranstellen soll, denn viele Ereignisse des vergangenen Jahres bewegen uns nachhaltig und hinterlassen berechnete Sorgen. **Das Rezept zum neuen Jahr von Goethes Mutter** – immerhin mehr als 200 Jahre alt ! – enthält nach meiner Auffassung aktuelle brauchbare Anweisungen zur Gestaltung: vielleicht müssten die Mengenangaben an der ein oder anderen Stelle erhöht werden!

Wer sich - wie wir in der DFG - seit langem in besonderer Weise für die Pflege der deutsch-französischen Freundschaft engagiert, die bekanntlich nicht vom Himmel gefallen ist, und dem deutsch-französischen Motor eine besondere Verantwortung für Europa zuerkennt, kann die Augen nicht vor der Realität in verschließen. Hoffentlich gelingt es unseren demokratisch gewählten Politikern, weiter für den Traum eines in Frieden geeinten Europas mutig und engagiert zu kämpfen und ihn nicht aufgrund von nationalen Egoismen zerplatzen zu lassen. ---

Wir alle sind wohl auch gefordert, hier und da etwas mehr Geschichtsbewusstsein abzurufen, notfalls es zu vermitteln. Die jüngere Generation besorgt die derzeitige vielschichtige politische Problematik zu recht besonders – auf dem Hintergrund unserer europäischen Geschichte ist manch avisierter Lösungsansatz gelegentlich aber nicht für alle gleichermaßen tragfähig: Kompromisse können da vielleicht zielführender sein als erstarrte Haltungen.

Wir beginnen unser Jahresprogramm seit nunmehr 17 Jahren (!) mit unserem **Dîner amical** ganz bewusst **am 22. Januar**, dem Tag der Unterzeichnung des Elysée Vertrages vor 53 Jahren: dem Fundament für die deutsch-französische Aussöhnung! **Sie alle können durch Ihre Teilnahme in diesem Jahr ein ganz besonders Zeichen der Verbundenheit** mit unseren französischen Freunden setzen, die 2015 gleich zweimal auf unfassbare Weise von Terroristen bis ins Mark getroffen wurden und dies zurecht als Angriff auf die Werte unserer Nationen und der freiheitlichen Gesellschaften in Europa werten. (Angelegt die Reaktion auf mein Kondolenzschreiben)

Auch in diesem Jahr werden wir wieder die Studierenden des 3. Semesters des deutsch-französischen Doppel-diplomstudiengangs Études-Européennes einladen. Auf dem VDFG Kongress in Düsseldorf wurde ich aufgefordert, über unsere Zusammenarbeit mit der Romanistik an der UNI insgesamt und diesem Studiengang in besonderer Weise zu berichten. Die Einladung der Studierenden der Europäischen Studien zum Dîner amical hat die Teilnehmer dieses Arbeitskreises total überrascht und sichtlich beeindruckt: **ich danke daher allen aufs Herzlichste, die dies nur dank der Übernahme einer Patenschaft ermöglicht haben – un très grand merci!**

**Um ein überzeugendes Zeichen der Solidarität setzen können, bringen Sie gern noch Freunde und Bekannte mit, damit wir zahlreich und zuversichtlich auf die deutsch-französische Freundschaft anstoßen können; das festliche Essen und der musikalische Rahmen werden Ihnen wieder gefallen!**

Ich hoffe, auch die weiteren Programmpunkte treffen auf Ihr Interesse. Wie gewohnt haben wir sehr unterschiedliche Themen zusammengestellt. Im Februar wollen wir noch die letzte Möglichkeit wahrnehmen, **die außergewöhnliche Ausstellung** über die japanische Sicht auf den Impressionismus in der Bundeskunsthalle **Bonn** zu besuchen und den berühmten ‚Bahnhof Rolandseck‘, **Remagen** kennenzulernen, für viele bestimmt noch unbekannt.

Dankenswerterweise hat Birgit Kleymann sich erneut bereit erklärt, uns im Bus vorab kompetent in die Welt des Impressionismus einzuführen: **bitte melden Sie sich zügig an!**

Ich freue mich aufrichtig, dass der stets bestens informierte Journalist und Politikwissenschaftler **Dr. Jean-Paul Picaper, Straßburg** sich bereit erklärt hat, mit uns über die aktuellen Herausforderungen der Europäischen Union nachzudenken. Ganz selbstverständlich ist das z. Zt. nicht, da sich kaum jemand in der derzeitig bewegten und komplizierten Situation hierzu äußern kann bzw. möchte .... Herr Dr. Picaper ist bei vielen von Ihnen inzwischen bestens bekannt und ein gern gesehener Referent!

Eine weitere große Sorge bereitet uns die **Schulreform in Frankreich** und die damit verbundenen Veränderungen der Stellung des Deutschunterrichts in Frankreich (vgl. Anlage!). Die – vermutlich negativen - Auswirkungen auf den Schüleraustausch sehen die Sprachenlehrer mit großer Besorgnis. Da wird **Frau Dr. Christ, Düsseldorf** mit ihren langjährigen praktischen Erfahrungen ganz sicher einen deutlichen Motivationsschub für die Lehrenden und Lernenden sowie ihrer Eltern bereithalten!

Dem eingangs angesprochenen Geschichtsbewusstsein kann gewiss der Besuch in der **Französischen Kapelle in Soest** dienen. Zwar waren wir vor etlichen Jahren bereits einmal dort - aber u.a. neue Forschungsergebnisse machen ihn in jedem Fall erneut lohnenswert.

Die Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2015 waren ausnahmslos bestens angenommen. Die Wanderung mit Herrn Lödige einschließlich ‚philosophischer Fragen‘ war wie gewohnt sehr informativ, das Warten auf Madeleine im passenden Ambiente des Deelenhauses äußerst beeindruckend und die spannende Vorstellung der Wirtschaftsmacht Chinas höchst interessant! Herr Lammert weckte mit seiner ‚Bilderreise‘ durch die Normandie bei manchen Anwesenden Urlaubserinnerungen und bei anderen Lust auf Reisen im neuen Jahr!

Die verabscheuungswürdigen Ereignisse im Januar wie im November in Paris haben wohl bei allen tiefe Spuren hinterlassen und viel Nachdenklichkeit erzeugt! Meine Reaktion in Ihrer aller Namen konnten Sie in der Zeitung lesen bzw. auf unserer Internetseite unter Aktuell und Presse nachlesen.

Die zweite Schreckensnachricht fiel in die Vorbereitung unseres achten Besuchs auf **dem Marché de Noël in Le Mans**, den wir mit gemischten Gefühlen antraten. Le Mans sagte den Weihnachtsmarkt nicht ab, musste aber für umfassende Sicherheitsvorkehrungen sorgen; u.a. gab es nur einen Eingang, an dem Polizei und Sécurité die Besucher kontrollierten, bevor diese auf den von Absperrgittern und hohen Holzpalisaden umgebenen Platz gelangten, und dauerhafte Präsenz zeigten. Ein Meer von Blumen, Kerzen und Kondolenztexten (auch viele Kinderzeichnungen!) machte unübersehbar auf das unglaubliche Geschehen in Paris aufmerksam! Der Andrang sowohl an unserem Chalet wie auf dem gesamten Weihnachtsmarkt war jedoch enorm. Vielleicht sollte dadurch auch ein wenig die Haltung ‚wir lassen uns nicht einschüchtern‘ zum Ausdruck gebracht werden. ? **In vielen Gesprächen dankte man ausdrücklich für unseren alljährlichen Einsatz - gerade auch in diesem Jahr!** Die Delegation aus der russischen Partnerstadt Rostow am Don war erfreulicherweise wieder dabei! (Impressionen auch hierzu auf unserer Internetseite unter Aktuell)

Ganz besonders geehrt fühlen wir uns, dass unsere Besuche auf dem Weihnachtsmarkt sogar im deutsch-französischen Monatsmagazin PARISBERLIN Erwähnung gefunden haben:

[http://www.parisberlinmag.com/kurz/weihnachtsmarkt-in-le-mans\\_a-144-4198.html](http://www.parisberlinmag.com/kurz/weihnachtsmarkt-in-le-mans_a-144-4198.html)

2016 findet der **Weltjugendtag in Polen** statt; Erzbischof Becker hat die französischen Jugendlichen eingeladen auf ihrer Reise dorthin Station in Paderborn zu machen. Mit einer derartig überwältigenden Resonanz hatte wohl keiner gerechnet. Gern geben wir daher in der Anlage die Bitte um Unterstützung jeglicher Art durch Jung und Alt mit mehr oder weniger Sprachkenntnissen weiter, die bestimmt zu **tollen interessanten neuen Begegnungen** führen kann!

In der Hoffnung, Sie beim diesjährigen Dîner amical besonders zahlreich begrüßen zu können, erneure ich nochmals meine guten Wünsche für ein hoffentlich friedliches Jahr 2016 mit vielen Begegnungen in der DFG und grüße Sie alle recht herzlich